



SCHIEDEL

Schiedel MODULAR 550

Betriebs - und Versetzanleitung

www.schiedel.at

INHALTSVERZEICHNIS

Teile Übersicht.....2

Wichtige Hinweise.....3-4

Technische Daten.....5-6

Einbausituation.....7

Installation.....8-10

Bedienung.....11

Inbetriebnahme.....12

Reinigung/Wartung.....13

Fehlerbehebung.....14

TEILEÜBERSICHT



Ofeneinsatz



Frontblech



Ascherost



Rosthaken



Aschelade



Handschuh



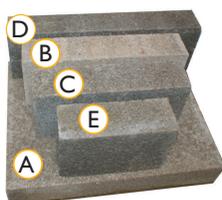
Anleitung



Stellbleche



Stellschrauben



Steinmodule

Steinmodule	Größe LxBxH in mm	Anzahl
Steinmodul A	795 x 620 x 130	3
Steinmodul B	620 x 125 x 240	12
Steinmodul C	537 x 125 x 240	7
Steinmodul D	795 x 125 x 240	4
Steinmodul E	362 x 125 x 240	4
Dünnbettmörtel	Eimer je 10 kg	??

WICHTIGE HINWEISE

Lesen Sie vor Aufstellung und Inbetriebnahme Ihres Gerätes unbedingt diese Aufstellungs- und Bedienungsanleitung sorgfältig durch. So vermeiden Sie Schäden, die durch unsachgemäße Aufstellung oder Bedienung verursacht werden können.

Sicherheit

Verbrennungsgefahr

Bedenken Sie, dass einige Bauteile am Gerät (Heiztür, Griffe usw.) im Heizbetrieb heiß werden und eine Verbrennungsgefahr darstellen. Verwenden Sie zur Bedienung des Gerätes den beiliegenden Schutzhandschuh.

Brandgefahr

Berücksichtigen Sie beim Aufstellen des Gerätes die Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen. Das Abstellen von nicht hitzebeständigen Gegenständen sowie das Trocknen von Kleidungsstücken auf dem Kaminofen ist verboten. Das Trocknen von Kleidungsstücken oder dergleichen muss in ausreichendem Abstand erfolgen.

Vorsicht - spielende Kinder

Beachten Sie, dass die Oberflächen des Kaminofens während des Betriebes sehr heiß werden. Machen Sie Ihre Kinder auf diese besondere Gefahr aufmerksam und halten Sie sie während des Betriebes vom Kaminofen fern.

Anschluss an Kamin

Der Kaminofen darf erst nach fachgerechtem Anschluss an den Kamin in Betrieb genommen werden.

Betrieb des Kaminofens

Beim Betrieb Ihres Kaminofens ist das Verarbeiten von leicht brennbaren und explosiven Stoffen im selben oder in angrenzenden Räumen verboten.

Betreiben Sie den Kaminofen niemals mit geöffneter Heiztür.

Sorgen Sie für ausreichende Verbrennungsluftzufuhr durch eine entsprechend ausgeführte Zuluftleitung.

Kennzeichnung

Mit Hilfe der mitgelieferten Dokumentation sind Sie in der Lage ...

- ... das Gerät sicher zu bedienen
- ... Reinigungs- und Wartungsarbeiten durchzuführen

Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig auf.

Sollte die Bedienungsanleitung verloren gehen, können Sie bei SCHIEDEL jederzeit ein neues Exemplar anfordern. Die Illustrationen und vereinfachten Darstellungen dienen der allgemeinen Information. Sie sind nicht maßstabsgetreu.

Haftung

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei ...

- ... unsachgemäßer Verwendung
- ... unsachgemäßer Bedienung
- ... unzureichender Wartung
- ... Verwendung von Nicht-Originalersatzteilen
- ... baulichen Veränderungen

Unsachgemäße Verwendung

Eine unsachgemäße Verwendung des Gerätes kann lebensgefährliche Verletzungen und große Sachschäden zur Folge haben und zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust führen.

Als unsachgemäße Verwendung gilt ...

- ... jede bauliche Veränderung des Gerätes.
- ... der Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an den Kamin.
- ... der Betrieb mit geöffneter Heiztür
- ... der Betrieb ohne Kenntnis der Bedienungsanleitung.
- ... der Einbau von Nicht-Original-Ersatzteilen.
- ... die Verwendung von nicht zugelassenen Brennstoffen

Verweis auf gesetzliche Vorschriften

Bitte beachten Sie die örtlichen, nationalen und europäischen Vorschriften und Normen, die für die Installation und den Betrieb der Feuerstätte zutreffend sind.

Nur richtige Brennstoffe verwenden

Nur geeignete Brennstoffe verwenden, durch Auswahl von umweltverträglichen, qualitativ hochwertigen und trockenen Sorten.

TECHNISCHE DATEN

Kaminanforderungen

Die Eignung und Betriebsbereitschaft von neuen und bereits bestehenden Kamin muss vor (Erst-) Inbetriebnahme des Kaminofens sichergestellt werden.

Achten Sie darauf, dass der Kamin frei ist, wenn das Gerät nach einer längeren Betriebsunterbrechung wieder angeheizt wird.

Periodische Reinigung und Wartung

Der Kaminofen inkl. aller angeschlossenen Systemkomponenten (z.B. Kamin, ...) muss einer periodischen Wartung und Reinigung unterzogen werden, damit die Funktion und Wirtschaftlichkeit gesichert bleiben.

Ersatzteile und Zubehör

Nur Original-Ersatzteile und -Zubehör verwenden.

Originalzustand

Der Kaminofen ist in der ausgelieferten Form geprüft und darf nicht verändert werden.

Fachgerechte Installation & Inbetriebnahme

Die Sicherheit des Gerätes ist nur dann gegeben, wenn es von einem geschulten Fachmann unter Einhaltung der am Aufstellort geltenden Vorschriften und Bestimmungen installiert wurde.

Ausreichende Zufuhr von Frischluft

Achten Sie während des Heizbetriebes auf eine ausreichende Zufuhr von Frischluft in den Aufstellungsraum!

Bei dicht schließenden Fenstern und Türen oder wenn andere Geräte, wie Dunstabzugshaube, Wäschetrockner, Ventilator o. Ä. dem Raum, in dem das Gerät aufgestellt ist, Luft entziehen, muss unter Umständen Verbrennungsluft (Frischluft) von außen zugeführt werden.

Die Verbrennungsluft-Eintrittsöffnungen dürfen nicht verschlossen werden.

Richtiges Verhalten bei Kaminbränden

Aufgrund nicht regelmäßig durchgeführter Reinigung von Feuerstätte, Verbindungsstück und Kamin bzw. bei Verfeuerung ungeeigneter Brennstoffe kann es zu einem Überzünden von Rückständen kommen. Dies kann zu einem Kaminbrand führen.

Halten Sie die Heiztür geschlossen, Luftregler auf „0“ stellen! Bewegen Sie brennbare Bauteile vom Kamin weg!

Versuchen Sie auf gar keinen Fall den Kaminbrand durch Einbringen von Wasser zu löschen.

--> **Rufen Sie die Feuerwehr über die Notrufnummer 122!**

Transport / Verpackung

Die Verpackung Ihres Gerätes bietet einen sehr guten Schutz gegen Beschädigungen beim Transport. Trotzdem können Schäden am Gerät und Zubehör nicht ausgeschlossen werden.

Auch nach dem Auspacken ist das Gerät sorgfältig auf eventuelle Transportschäden und Vollständigkeit zu überprüfen.

HINWEIS:

Sichtbare Mängel sind sofort zu melden! Eine nachträgliche Reklamation ist ausgeschlossen!

Transportmöglichkeiten

Für den Transport des Gerätes dürfen nur Transporthilfen mit ausreichender Tragfähigkeit verwendet werden.

Transport mit Palette:

Gerät mit Palette zum Aufstellort transportieren. Transportsicherungen im Holzlagerfach entfernen und Gerät von Palette heben.

Transport mit Sackrodel:

Der Transport mit einer Sackrodel ist auf der Geräterückseite möglich. Dazu Transportsicherungen entfernen und Gerät mit Rodel zum Aufstellort transportieren. Um Lackschäden vorzubeugen, die Ofenrückseite z.B. mit Karton schützen.

TECHNISCHE DATEN

Typenprüfung / Qualitätssiegel

Der **MODULAR 550** von SCHIEDEL ist nach folgenden Prüfgrundlagen geprüft:

- DIN EN 13240 (Raumheizer für feste Brennstoffe)
- Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über Schutzmaßnahmen betreffend Kleinfeuerungen

Abgaswerte folgender Normen bzw. Verordnungen werden eingehalten: Regensburger Norm, Stuttgarter Norm, Münchner Verordnung.

Die Typenprüfung erfolgte bei der Prüfstelle Danish Technological Institute.

Prüfberichtsnummer: 300-ELAB-2415-EN safety.

MODULAR 550	
Maße B x H x T in mm	795 x 1.986 x 620
Brennraumgröße B x H x T in mm	415 x 215 (max. Füllhöhe) x 265
Rauchrohrabgang Durchmesser in mm	150
Nennwärmeleistung	6,7 kw
CO-Emissionen (bez. 13% O ²)	603
Staub-Emission (bez. 13% O ²)	2
Wirkungsgrad	84%
Abgastemperatur	242°C
Abgasmassenstrom (bez. NWL)	4,9
Kaminzugbedarf bei NWL	12 Pa
Gewicht Einsatz in kg	108 kg
Gesamtgewicht (Heizeinsatz inkl. SteinSteinmodule)	778 kg
Energie Effizienzklasse	A+
Weitere Informationen erhalten sie auf www.schiedel.at	

MODULAR 550

TECHNISCHE DATEN

BRENNSTOFFE

Zulässige Brennstoffe

Das Gerät ist für die **Verfeuerung von Scheitholz** geeignet. Rindenabfälle, Feinhackschnitzel, Reisig, Holzwolle, Holzspäne und Papier dürfen nur in kleinen Mengen zum Anzünden verwendet werden. Beim Abbrand solcher Brennstoffe entstehen ein hoher Schadstoffauswurf und großer Aschenanfall, der Heizwert hingegen ist gering.

Holz

Scheitholz soll einen Wassergehalt von ca. 20 % des Darrgewichtes, eine Länge von 1/3 m haben und klein gespalten sein. So brennen die Scheite rasch an und bringen bei gleicher Holzmenge eine höhere Heizleistung als große Holzscheite. Im Freien sollte Fichte, Tanne oder Erle gut 2 Jahre, Hartholz sogar 3 Jahre (überdacht!) gelagert werden.

Die Bedeutung des Wassergehaltes bei Holz für den Heizwert zeigt folgende Tabelle:

Holzlagerung	Wassergehalt (%)	Heizwert (kWh/kg)
Waldfrisch geschlagen	50	~ 2,3
Über den Winter gelagert	40	~ 2,7
Über den Sommer gelagert	18-25	~ 3,4
Lufttrocken	15-20	~ 4,2

Unzulässige Brennstoffe

Oberflächenbehandeltes Holz (furniert, lackiert, imprägniert, usw.), feuchtes Holz, Spanplattenholz, brennbare Flüssigkeiten, Abfälle jeder Art (Verpackungsmüll), Kunststoffe, Zeitungen, Gummi, Leder, Textilien, usw. Das Verbrennen derartiger Stoffe belastet die Umwelt sehr stark. Darüber hinaus können Schäden am Gerät und Kamin entstehen.

Auch der Abbrand von Kohlebrennstoffen ist unzulässig. Das Gerät ist mit diesen Brennstoffen nicht geprüft, Geräteschäden können daher nicht ausgeschlossen werden und sind von der Garantie nicht abgedeckt.

HINWEIS:

Bei der Verwendung unzulässiger und minderwertiger Brennstoffe behalten wir uns das Recht vor, die geltenden Garantie- und Gewährleistungsansprüche auszuschließen!

INSTALLATION

Bodenschutz

Bei einem brennbaren Boden (Holz-, Kunststoff-, Teppichboden, ...) ist eine Funkenschutzplatte aus Sicherheitsglas oder einem anderen, nicht brennbaren Material zu verwenden.

Für diese Unterlage müssen folgende Mindestmaße, ausgehend von der Feuerraumöffnung, eingehalten werden:

- Vorn 50 cm
- Seite 30 cm
-

Statik

Stellen Sie vor dem Aufbau sicher, dass der Untergrund das Gewicht (778 kg) der gesamten Installation tragen kann und dass der Untergrund stabil, flach und nicht brennbar ist.

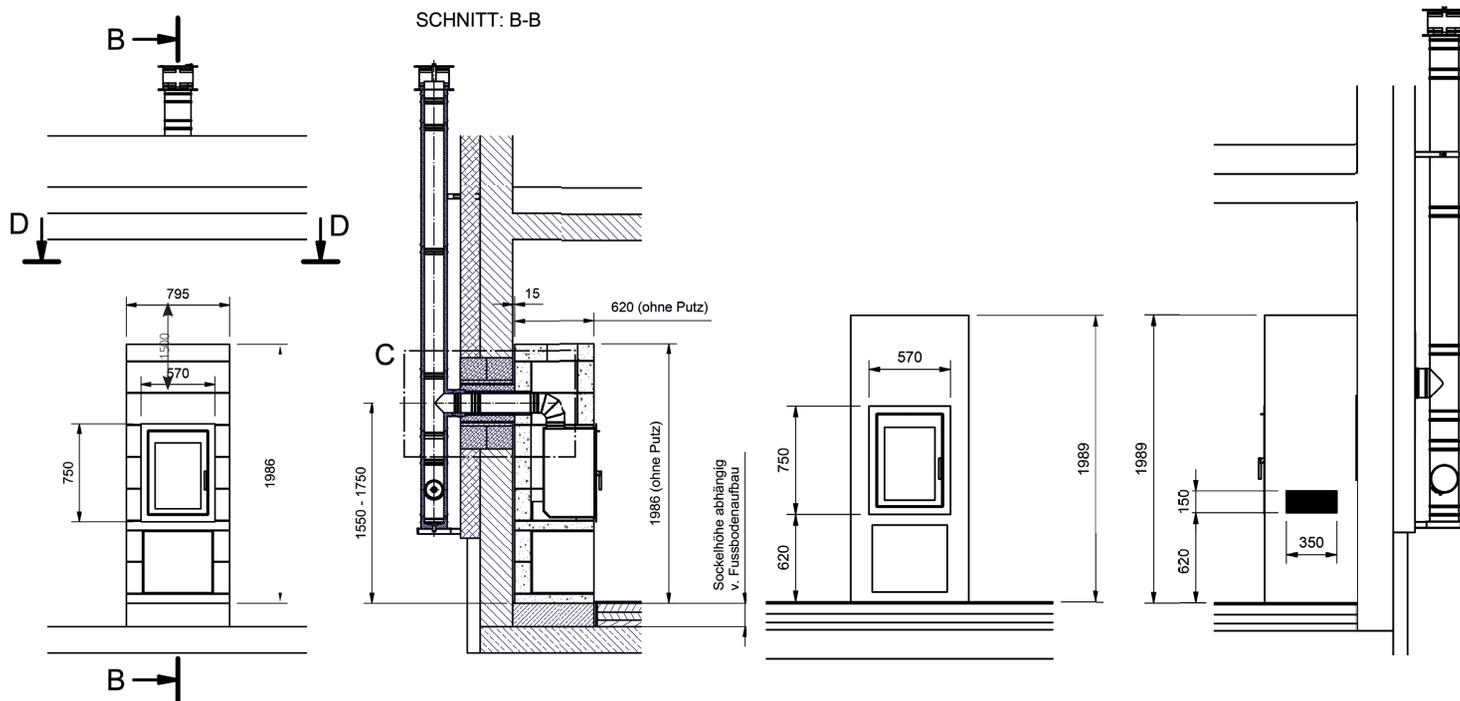
Kamin

Die Eignung und Betriebsbereitschaft von neuen und bereits bestehenden Kamin muss vor der (Erst-) Inbetriebnahme des Kaminofens sichergestellt werden.

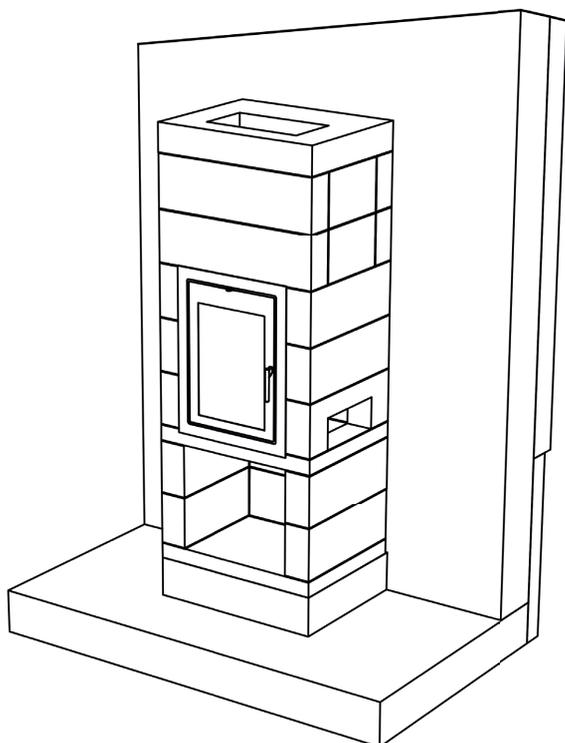
Achten Sie darauf, dass der Kamin frei ist, wenn das Gerät nach einer längeren Betriebsunterbrechung wieder angeheizt wird.

MODULAR 550

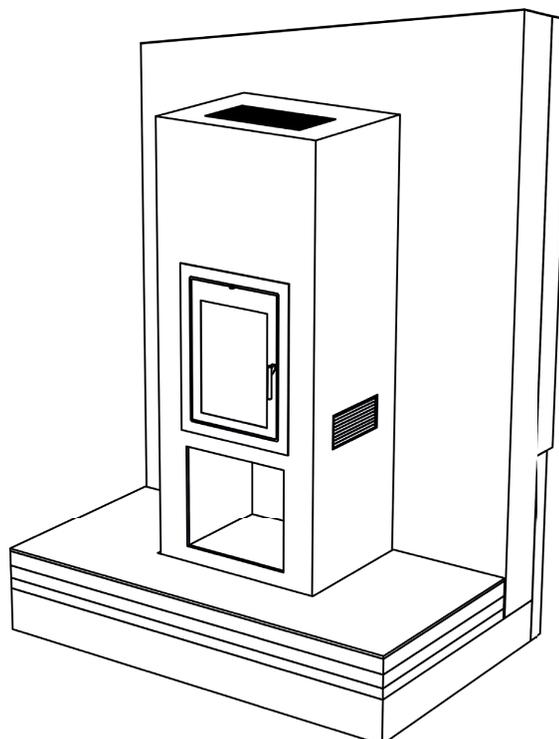
EINBAUSITUATION



Rohbauansicht
(mit Sockel, ohne Putz und Konvektionsgitter)



Fertigansicht
(ohne Sockel, verputzt mit Konvektionsgitter)



MODULAR 550

INSTALLATION



Sortieren Sie die Steinmodule nach Maß gemäß der Teileübersicht-Tabelle, um den Bauprozess zu vereinfachen (siehe Tabelle Seite 2.)



Tragen Sie Schiedel Dünnbettmörtel mit einer Zahnpachtel auf den Untergrund auf und platzieren Sie als Bodenplatte das Steinmodul ,A'. Prüfen Sie mit der Wasserwaage die korrekte Ausrichtung.



Tragen Sie Kleber auf die Steinmodule ,B' und ,C' auf und setzen Sie diese auf die Aussenkanten der Bodenplatte Steinmodul ,A' auf.



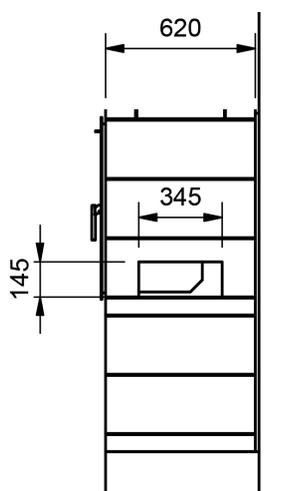
Verkleben Sie nun eine weitere Lage mit den Steinmodulen ,B' und ,C'.



Verkleben Sie als Kamineinsatz-Trägerplatte ein weiteres Steinmodul ,A'.



Nehmen Sie ein Steinmodul ,B' und messen und schneiden Sie den Ausschnitt (435 x 145 mm) für den Rahmen der seitlichen Konvektionsöffnung mittig aus.



Verkleben Sie nun drei weitere Lagen mit den Steinmodulen ,B' und ,C'. Beginnen Sie mit dem Steinmodul



Bevor Sie den Kamineinsatz in die obere Nische einsetzen, platzieren Sie, zur leichteren Einbringung, die mitgelieferten Flacheisen so, dass die Stellfüße darauf hineingleiten können.

HINWEIS:
 Ob das Steinmodul ,B' mit dem Ausschnitt links oder rechts versetzt wird, kann individuell vor Ort entschieden werden. Auf eine ausreichende Luftzufuhr über die Konvektionsöffnung ist zu achten!



Schieben Sie den Kamineinsatz mit den Stellfüßen auf den vorher platzierten Flacheisen vorsichtig ein. Achten Sie darauf, dass der Kamineinsatz nur soweit eingeschoben wird, dass zwischen den Steinmodulen und dem Rahmen des Kamineinsatzes Platz für die Oberflächenveredelung (zB Verputz) bleibt.



Richten Sie mit den Stellfüßen den Kamineinsatz aus. Verwenden Sie dazu eine Wasserwaage.



Die drei Stellfüße können hier durch verdrehen der Schrauben eingerichtet werden.



Geben sie nun die Innenteile in den Heizeinsatz ein.
Einhängen des Prallblechs.



Einsetzen der Wermiculit-Seitenteile



Legen sie nun die Wermiculit-Bo-denteile in den Heizeinsatz rein.



Setzen sie nun das Wermicu-lit-Oberteil auf die Seitenteile und die Rückwand auf.



Nun legen sie den Ascherost ein und schieben die Aschelade ein.



Jetzt platzieren sie den Holzfang.

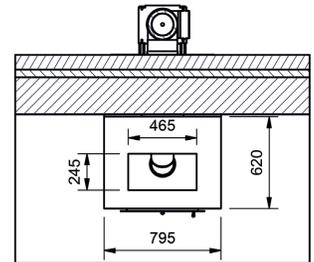
INSTALLATION



Abschließend setzen sie noch das seitliche und obere Konvektionsgitter ein.



Nach dem erstellen einer Rauchrohröffnung (entw. rückseitig oder nach oben) schließen sie das Rauchrohr an den Kamin an.



Schneiden Sie die obere Konvektionsöffnung (465 x 245 mm) laut Zeichnung in das Steinmodul ‚A‘.



Nach dem anschließen an den Kamin verkleben sie die letzten zwei Reihen mit den Steinmodulen ‚D‘ und ‚E‘ bevor sie das letzte Steinmodul ‚A‘ mit der oberen Konvektionsöffnung verkleben.

HINWEIS:

Der Dünnbettmörtel bedarf einer Trocknungszeit von ca. 24 Stunden, bevor mit der Oberflächenveredelung begonnen werden kann.

Diese kann nach Kundenwunsch individuell gestaltet werden. Es muss jedoch darauf geachtet werden, dass die verwendeten Materialien einer dauerhaften Oberflächentemperatur von mind. 85°C stand halten (Kachelofenputz).



MODULAR 550

BEDIENUNG

Mitgeliefertes Zubehör

Für die Bedienung des Gerätes liegt ein Haken für den Rost und ein Schutzhandschuh bei, der zum Öffnen der Heiztür dient.

Heiztürverschluss

Zum Öffnen der Heiztür einfach am Türgriff ziehen

Einstellen der Verbrennungsluft

Eine bestimmte Menge Holz benötigt zur optimalen Verbrennung eine bestimmte Menge Sauerstoff. Wird dem Holz eine geringere Menge an Luft zugeführt als zur sauberen und effizienten Verbrennung notwendig ist, wird zwar im Gerät weniger Energie erzeugt (das Gerät weitestgehend vor Überhitzung bewahrt) – das ungenutzte „Holzgas“ aber entweicht durch den Kamin; die Folge: ein niedriger Wirkungsgrad und eine hohe Umweltbelastung.

HINWEIS:

Die empfohlenen Brennstoff-Aufgabemengen und Lufteinstellungen unbedingt beachten und einhalten!

Die Primärluft, die von unten durch den Rost in den Feuerraum gelangt, ist für die Leistung verantwortlich, da sie die Grundhitze erzeugt, die zur „Holzvergasung“ führt. Dieses Holzgas wird mittels vorgeheizter Sekundärluft sauber und effizient verbrannt.

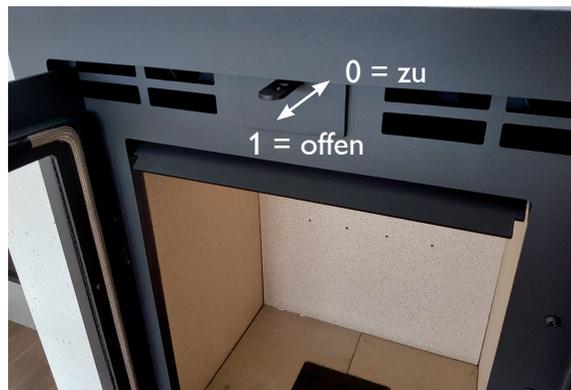
Die Sekundärluft strömt dabei von oben an der Feuerraumtür (bzw. am Sichtfenster) entlang, über das Brenngut in die Brennkammer. Die genaue Abmischung des Holzgases mit heißer Sekundärluft sorgt für eine optimale Verbrennung – und damit verbunden für eine ausgezeichnete Brennstoffnutzung. Die Natur dankt es uns!

Verbrennungsluftschieber-Einstellung

Die Zufuhr der für die Verbrennung notwendigen Primär- und Sekundärluft wird mit dem Verbrennungsluftschieber oberhalb des Brennraumes geregelt. Damit wird die Abbrandgeschwindigkeit und in Folge die Heizleistung des Gerätes bestimmt.

Geräte Aus

Ist der Luftschieber komplett eingeschoben, so ist die Luftzufuhr geschlossen, es wird keine Verbrennungsluft zugeführt = Einstellung bei längeren Betriebsunterbrechungen (z.B. in den Sommermonaten)



Heizbetrieb

Ist der Luftschieber nach vorne geöffnet, so wird Primär- und Sekundärluft in einem optimalen Verhältnis für eine saubere Verbrennung zugeführt = Einstellung für den Nennleistungsbetrieb. In der Anheizphase wird bis zur Erreichung der kompletten Überzündung der Holzscheite empfohlen, die Brennraumtür für ca. 20 Minuten in der dafür vorgesehenen Tür-Arretierstellung (siehe Foto unten) offen zu lassen.



Scheibenspülluft

Die Scheibenspülluft ist für die Sauberkeit der Sichtscheibe und gleichzeitig als Sekundärluft für eine optimale, schadstoffarme Verbrennung sehr wichtig. Sie strömt gezielt vor der Scheibe dem Feuerraum zu und nimmt hier an der Verbrennung teil. So wird eine bestmögliche Scheibensauberkeit erreicht. Sollten trotzdem Verschmutzungen an der Scheibe auftreten, können diese bei kaltem Gerät mit speziellen Glasreiniger für Kamin- und Ofenscheiben entfernt werden. Details dazu finden Sie unter Wartung und Pflege.

INBETRIEBNAHME

Erste Inbetriebnahme

HINWEIS:

Vor der Erstinbetriebnahme Rauchrohranschluss an der Anlage zu überprüfen.

Achten Sie darauf, dass sich im Brennraum keine Gegenstände befinden.

Nach Fertigstellung der Aufstellungs- und Anschlussarbeiten und vor der ersten Inbetriebnahme:

- Feuerraumtür öffnen und Gerätezubehör herausnehmen.

Nachdem Sie sich mit der Bedienung des Gerätes vertraut gemacht haben, kann die erste Inbetriebnahme erfolgen. Heizen Sie in den ersten 2-3 Tagen mit geringer Leistung.

Hinweis Geruchsbildung

Beim Gerät kommt ein hochwertiger lufttrocknender Lack zum Einsatz, welcher bei ausreichender Durchtrocknung (bei Raumtemperatur) beim ersten Anheizen praktisch rauch- und geruchsfrei ist. Wird das Gerät vor der Durchtrocknungszeit geheizt, kann es kurzzeitig zu einer unangenehmen aber unbedenklichen Rauch- bzw. Geruchsbildung kommen. Bitte den Aufstellungsraum gut durchlüften!

Hinweis Geräusche

Durch wechselndes Aufheizen und Wiederabkühlen des Gerätes können Knackgeräusche entstehen. Diese werden durch die enormen Temperaturunterschiede im Material hervorgerufen und sind kein Hinweis auf einen Gerätedefekt.

Hinweis Brennraumauskleidung

Durch ungünstige Verbrennungszustände (z.B. kalte Brennkammer in der Anheizphase, ...) kann sich auf den Brennkammerplatten eine schwarze Rußschicht bilden.

Dies ist kein Hinweis auf einen Gerätedefekt, nach Erreichen der Betriebstemperatur verbrennen die Rußablagerungen - die Brennkammerplatten werden wieder hell.

Sollten trotzdem Verschmutzungen an den Brennraumplatten verbleiben, bitte die Hinweise unter „Fehlerbehebung“ beachten!

Brennstoffmenge

In nachfolgender Tabelle ist die empfohlene Füllmenge bei Nennwärmeleistung angegeben:

Empfohlene Füllmenge	2 - 3 Holzscheite, max. 2 kg
Abbranddauer	ca. 60 min
Wärmeabgabe	Nennleistung
Maximale Füllhöhe	215 mm



Die maximale Brennstoff-Füllhöhe im Brennraum ist durch die Zuluftlöcher in der Rückwand in einer Höhe von 215 mm begrenzt.

HINWEIS:

Wird die empfohlene Füllmenge überschritten, kann es zu Schäden in Folge von Überhitzung kommen! Vergilbungen oder Verfärbungen der Geräteverkleidung, Schäden an der Brennraumauskleidung, am Türverschluss sowie am Feuerraumsichtglas sind Anzeichen einer Fehlbedienung.

Heizen in der Übergangszeit

Bei Außentemperaturen über 15°C besteht die Gefahr, dass auf Grund des geringen Förderdrucks des Kamin nur ein mäßiges Feuer entsteht. Dies hat eine vermehrte Rußbildung in den Rauchkanälen des Gerätes und im Kamin zur Folge. Erhöhen Sie die Luftzufuhr, schüren Sie öfter und legen Sie häufiger nach (kleinere Holzscheite), um die Rußbildung in der Übergangszeit zu reduzieren.

REINIGUNG & WARTUNG

Verbrennungsgefahr

Vor jeder Reinigung das Gerät auskühlen lassen, um den Kontakt mit Glut oder heißen Bauteilen zu vermeiden!

Eine Regelmäßige Reinigung und Pflege bzw. Wartung des Gerätes, der Heizgaszüge und des Kamin sind für die Betriebssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Werterhaltung des Gerätes besonders wichtig. Nach jeder Heizperiode sowie nach längeren Betriebsunterbrechungen sollte eine gründliche Reinigung durchgeführt werden. Bei häufiger Benutzung oder bei Verwendung minderwertiger Brennstoffe entsprechend öfter!

Kontrollieren Sie im Zuge der Gerätereinigung immer auch die jeweiligen Dichtungen. Bei Beschädigung sind diese zu erneuern. Achten Sie auch besonders darauf, dass alle Luftführungsöffnungen (Rostschlitze / Aschenladenöffnung) frei sind.

Lassen Sie Ihre Feuerstätte regelmäßig durch einen Fachmann (Kundendienst, Kaminkehrer) überprüfen.

Reinigung mit Aschesauger

Besonders komfortabel ist die Gerätereinigung mittels Aschesauger. Das Gerät völlig auskühlen lassen und mit einem Aschesauger aussaugen.



Reinigung lackierter Flächen

Lackierte Flächen mit einem feuchten Tuch abwischen, nicht scheuern. Keine lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel (z.B. Glasreiniger usw.) verwenden.

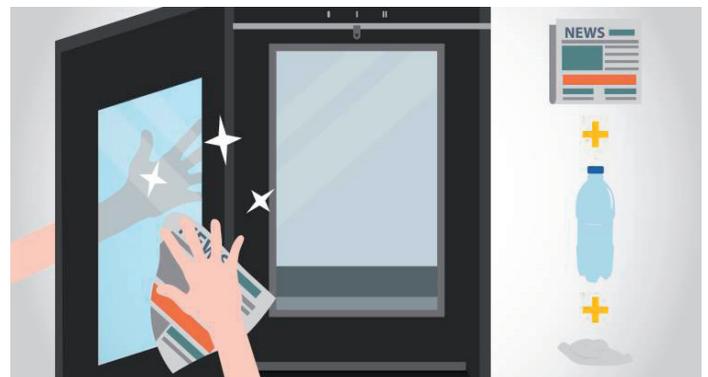
Bitte beachten Sie, dass hochhitzebeständige Lacke wenig Korrosionsschutz bieten. Bei zu feuchter Reinigung des Gerätes oder angrenzender Bauteile kann es zur Bildung von Flugrost kommen.

Reinigung Sichtfenster

Bei sachgemäßem Befeuern bildet die Sekundärluft einen heißen Luftvorhang vor der Scheibe (Scheibenspülung), der das Verrußen des Heizzür-Sichtfensters vermindert.

Sollten sich dennoch Aschepartikel auf der Sichtscheibe absetzen, empfehlen wir handelsüblichen Kaminscheibenreiniger.

Ein bewährtes und umweltschonendes Reinigungsverfahren: Ein Knäuel Haushalts- oder Zeitungspapier anfeuchten und in kalte Holzasche tauchen. Reiben Sie damit die Heizzürscheibe innen ein. Mit einem trockenen Papierknäuel nachwischen.



Reinigung Feuerraum

HINWEIS:

Der Aschebehälter darf nicht im heißen Zustand geleert werden! Bitte beachten Sie, dass auch eine vermeintlich kalte Asche noch kleine Glutstücke enthalten kann. Um Brände zu vermeiden, empfiehlt es sich, die entnommene Asche vor dem Entsorgen in einem dafür geeigneten Metalleimer zwischenzulagern.

Die Asche mit einem Ascheschieber durch die Rostschlitze in den Aschebehälter abreinigen. Die Luftschlitze des Rostes von Schlacke, Verkrustungen oder sonstigen Verbrennungsrückständen befreien.

Entleeren Sie den Aschebehälter regelmäßig und rechtzeitig

FEHLERBEHEBUNG

HINWEIS:

Im Störfall (Überlastung, ...) den Luftregler auf „0“ stellen und die Feuerraumtür geschlossen halten und keinen Brennstoff mehr nachlegen!

Im Falle eines Schadens oder bei Brandgefahr sofort das Gebäude verlassen und die Feuerwehr rufen!

Problem	Grund	Lösung
Glasscheibe verrußt zu schnell		Grundsätzlich: von Zeit zu Zeit (je nach Gebrauch) muss jede Glasscheibe gereinigt werden (siehe Punkt ‚Reinigung Sichtfenster‘)
	schlechter Kaminzug	Klärung mit Rauchfangkehrer (ev. Kamin verlängern/Zugmessung)
	falsche Bedienung des Luftreglers	Den Luftregler unbedingt gemäß Bedienungsanleitung bedienen. Wenn Sekundärluft geschlossen ist, verrußt die Glasscheibe sehr schnell, kann aber bei sachgemäßer Bedienung wieder von selbst freibrennen.
	zu große Holzscheite, zu viel Brennmaterial, feuchtes Holz, falsches Brennmaterial	Siehe Punkt ‚Zulässige Brennstoffe‘ (S.6)
	Betriebstemperatur wurde nicht erreicht	Mehr Brennstoff, trockenes Holz (< 15 % Restfeuchte) verwenden, Luftregulierung beachten
Ofen zieht nicht ordentlich	Kaminzug unzureichend	Klärung mit Rauchfangkehrer (ev. Kamin erhöhen/Zugmessung)
	Ofen ist innerlich verrußt	Mehr Brennstoff, trockenes Holz (< 15 % Restfeuchte) verwenden, Luftregulierung beachten Siehe Punkt ‚Richtig heizen‘ und ‚Reinigung und Wartung‘
Ofen riecht stark und raucht außen	Einbrennphase des Lacks	n den ersten Heizzyklen riecht der Lack!
	Ofen ist verstaubt/verschmutzt	Reinigen vor der Heizperiode
Rauchgasaustritt beim Nachlegen und während der Heizphase	Zu geringer Kaminzug	Verbindungsstellen überprüfen und ggf. neu abdichten
	Heiztür beim Nachlegen zu schnell geöffnet	Heiztür beim Nachlegen langsam öffnen
	Heiztür geöffnet, bevor auf Grundglut abgebrannt	Erst nachlegen wenn nur noch Grundglut vorhanden (keine sichtbaren Flammen mehr)



Schiedel GmbH
Friedrich Schiedel Strasse 2-6
4542 Nußbach
T+43 (0) 6161 100
info@schiedel.com
www.schiedel.at

A **sta**ndard
INDUSTRIES COMPANY